



15. Dezember 2008

## Personalabbau und motivierte Belegschaft - wie soll das zusammen passen?

Die Ankündigung des FSC-Managements stößt bei uns allen auf Entsetzen:

FSC will in Deutschland 700 Arbeitsplätze abbauen.

Völlig unklar bleibt bisher

- welche Ziele damit verbunden sind
- welches Geschäftsmodell FSC in Zukunft erfolgreich machen soll
- welche Bereiche betroffen sind
- wie viele Mitarbeiter in Bad Homburg betroffen sind

Inzwischen hat FSC am letzten Mittwoch, 10. Dezember 2008, Vertretern der IG Metall-Tarifkommission erläutert, wie FSC mit dem Tarifvertrag umgehen will, der 5.957 Arbeitsplätze bei FSC bis 31. März 2010 festschreibt. FSC will diese Zahl um 700 reduzieren, will aber - wie im Tarifvertrag vereinbart - keine betriebsbedingten Kündigungen aussprechen und alle weiteren Bestimmungen des Tarifvertrags einhalten. Trotzdem wäre die Reduzierung der zugesicherten Beschäftigtenzahl ein massiver Eingriff in den Vertrag, der nicht zum Nulltarif zu haben ist.

Wir fordern insbesondere die Rückkehr zur 35-Stunden-Woche, weil eine verlängerte Arbeitszeit Personalabbau noch fördern würde, und vorgezogene Tariferhöhungen.

Wir wollen die Positionen von Geschäftsleitung und IG Metall im Detail auf einer

**Offenen Mitgliederversammlung**  
(das heißt, auch Nicht-Mitglieder sind herzlich eingeladen)  
**am heutigen Montag, 15. Dezember 2008, 17 Uhr**

**im Feuerwehrgerätehaus Ober-Eschbach**  
**Kirchplatz 3, 61352 Bad Homburg-Ober-Eschbach**

**Parkmöglichkeiten: Albin-Göhring-Halle, Massenheimer Weg 2**

erläutern und diskutieren.

Am kommenden Mittwoch, 17. Dezember 2008, wird die Tarifkommission der IG Metall zu entscheiden haben, ob auf Basis der vorher mit der Geschäftsleitung ausgetauschten Positionen Verhandlungen aufgenommen werden oder ob wir auf der Einhaltung des Vertrags in der bisherigen Form bestehen.

In diesem Zusammenhang ist es natürlich überhaupt nicht akzeptabel, dass das Bad Homburger Betriebsratsmitglied Arno Schwarzkopf, der ja gleichzeitig Bad Homburg in der



Tarifkommission der IG Metall vertritt, von FSC weiter mit Kündigung aus fadenscheinigen Gründen bedroht wird.

FSC hat den Kündigungsantrag nicht zurückgezogen, obwohl das von den Vertretern der IG Metall-Tarifkommission am vergangenen Mittwoch gefordert worden ist. Im Gegenteil: FSC hat abermals den Bad Homburger Betriebsrat um Zustimmung zur Kündigung gebeten. Dies hat der Bad Homburger Betriebsrat in seiner Sitzung am Freitag, 12. Dezember 2008, erneut zurückgewiesen.

FSC hatte vorgetragen, dass Arno Schwarzkopf erneut ein negatives Stundensaldo gehabt habe. Dies kam im November aber einzig und allein dadurch zustande, dass FSC Arno Schwarzkopf angewiesen hatte, nach einer Abmeldung wegen Krankheit an einem Arbeitstag die entstandene Fehlzeit aus seinem Gleitzeitsaldo auszubuchen.

Diese Anweisung erging erst nach Abgabe des Gleitzeitbelegs, so dass Arno Schwarzkopf auch keine Gelegenheit zur Korrektur mehr hatte.

Es ist offensichtlich, dass FSC alles tut, um Arno Schwarzkopf aus dem Unternehmen zu drängen. Das kann aber gerade in der gegenwärtigen Situation nicht im Interesse der Bad Homburger Belegschaft sein. Gerade jetzt braucht es engagierte Interessenvertreter, die im Betriebsrat wie in der Tarifkommission die Interessen der Bad Homburger mit Nachdruck vertreten.

Das Arbeitsgericht Leipzig hat übrigens in einem Urteil vom 4. Juli 2008 genau über die von FSC vorgetragene Begründung für die Kündigung von Arno Schwarzkopf zu entscheiden gehabt. Der Arbeitgeber der dortigen Klägerin hatte die unbezahlte Freistellung für die Ortsvorstands-Sitzungen der IG Metall abgelehnt und stattdessen verlangt, dass sie für die Sitzungen Urlaub nehme oder die Fehlzeiten vor- bzw. nacharbeite. Das Arbeitsgericht hat der Klägerin Recht gegeben. Bei einer Interessenabwägung sei das Grundrecht auf gewerkschaftliche Betätigungsfreiheit nach Artikel 9 Abs. 3 Grundgesetz als höherrangig zu erachten als die Interessen des Arbeitgebers. Wir hatten schon betont, dass dieser Konflikt ganz selten auftritt, weil fast alle Arbeitgeber dieses Grundrecht respektieren. Umso mehr erweist sich FSC als Arbeitgeber, der mit seinem Kündigungsantrag selbst Grundrechte nicht zu akzeptieren bereit ist.

Wir fordern FSC weiter auf, diesen unsäglichen Kündigungsantrag endlich zurückzuziehen.



Beitrittserklärung     Änderungsmitteilung

Name  Vorname

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Wohnort

Telefon  Geburtsdatum

E-Mail

Betrieb: Name und Ort

männlich    weiblich    vollzeitbeschäftigt    teilzeitbeschäftigt

Auszubildende/r bis:     Student/in

gewerbl. Arbeitnehmer/in    Angestellte/r    kaufm.    techn.    Meister

Nationalität  Änderung des bisherigen Status

Mitgliedsbeitrag (3 % des monatl. Bruttolohns)  ab Monat

geworben durch (Name und Betrieb)

Mitgliedsnummer  Verwaltungsstelle

Einzugsermächtigung/Bankverbindung

Kto.Nr.  Bankleitzahl

Name des Kreditinstituts

In PLZ  Ort

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet. Hiermit ermächtige ich wiederum die IG Metall, den jeweils von mir nach 55 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 3 % des monatlichen Bruttolohns bei Fälligkeit einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort/ Datum/ Unterschrift

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle, oder schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Organisation/Mitglieder, 60310 Frankfurt/Main